

Paludikultur – nachhaltige Nutzung der Moorböden



Definition der Paludikultur in Niedersachsen

Paludikultur (vom lateinischen *“palus”* = „Sumpf, Morast“) bedeutet landwirtschaftliche oder forstwirtschaftliche Nutzung von vernässten organischen Böden. Es ist ein nachhaltiges, kommerzielles und standortgerechtes Landnutzungskonzept, bei dem der oberirdische Aufwuchs abgeschöpft und als nachwachsender Rohstoff verwertet wird.

Moorböden in Niedersachsen

Niedersachsen ist Moorland. Ungefähr 2/3 der Hochmoore und 1/5 der Niedermoore Deutschlands befinden sich hier. Ungefähr 200.000 ha sind von Hochmoorböden und ungefähr 160.000 ha von Niedermoorböden bedeckt. Der größte Teil dieser Böden wird landwirtschaftlich genutzt.

Klimaschutz

Natürliche bzw. naturnahe Moore sind Senken für Kohlenstoff und Stickstoff durch langfristige Festlegung in den wachsenden Torfschichten. Damit haben diese Ökosysteme auch eine Funktion im globalen

Treibhausgas austausch. Entwässerte Moorböden dagegen stellen eine bedeutende Treibhausgasquelle dar. In Niedersachsen werden jährlich ca. 10 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente aus entwässerten organischen Böden emittiert. Etwa 90 % dieser Emissionen entstehen emittieren aus landwirtschaftlich genutzten Böden. Durch die Paludikultur werden Sauerstoffzufuhr und Torfmineralisation gestoppt. Je nach Kultur, Bewirtschaftung und den äußeren Einflussfaktoren, wird auf en Flächen wieder die Funktion einer Kohlenstoffs Senke erreicht und die THG Emissionen werden drastisch reduziert. Studien weisen darauf hin, dass im besten Falle eine Klimaneutralität unter günstigen Bedingungen erreicht werden kann. Eine negative On-Site-Netto Bilanz (Netto-Aufnahme von THG auf der Fläche) konnte bislang nicht nachgewiesen werden.

Naturschutz

Moorböden in Naturschutzgebieten und Natura 2000-Gebieten sowie Flächen mit gesetzlich geschützten Biototypen sind nur für bestimmte Paludikulturen geeignet. Gerade auf

degradierten intensiv genutzten Standorten kann es zu einer naturschutzfachlichen Aufwertung kommen. Paludikulturen eignen sich insbesondere als „Pufferzonen“ um Schutzgebiete.

Der Naturschutzwert von Niedermoor-Paludikulturen wird zurzeit im Rahmen des EFRE-Vorhabens „Produktketten aus Niedermoorbiomasse“ untersucht.

Produktketten aus Paludikultur

Vielversprechende Kulturen sind u.a. Rohrkolben, Schilf und Torfmoose. Aufgrund seiner Eigenschaften eignet sich Rohrkolben sehr gut für die Herstellung von Dämmstoffen. Die Nutzung der Biomasse als Ausgangsstoff für Gartenbausubstrate wird zurzeit erprobt, um Torf zu ersetzen. Schilf eignet sich z.B. als Baustoff. Zum Dachdecken wird Schilf seit langer Zeit verwendet. Torfmoos eignet sich hervorragend als Ausgangsstoff für Gartenbausubstrate. Bis zur Marktfähigkeit ist es allerdings noch ein weiter Weg. Im Rahmen von Verbundvorhaben baut das 3N Kompetenzzentrum mit den lokalen Akteuren Produktketten auf.

Kontakt:

Kompetenzstelle Paludikultur im 3N Kompetenzzentrum
Dr. Colja Beyer
Kompaniestrasse 1
49757 Werlte
Tel.: 05951-9893-18
Email: beyer@3-n.info
www.3-n.info

